



Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“



Die VG hat geöffnet:

Mo–Mi	8 bis 12 Uhr
Do	8 bis 12 Uhr 14 bis 18 Uhr
Fr	8 bis 12 Uhr

Ende Januar beginnt die Einschreibungsmöglichkeit für das Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Dieses wird von einem großen Bündnis von über 50 Organisationen, z.B. der Imker, des Naturschutzes und aus der Landwirtschaft unterstützt.

Helfen auch Sie, das Artensterben auf unseren Fluren zu stoppen und tragen Sie sich von **Donnerstag, 31. Januar bis Mittwoch, 13. Februar** in der VG Erkheim, Babenhauser Str. 7 zu den bekannten Öffnungszeiten in die Unterschriftenliste ein! Nehmen Sie zur Eintragung bitte Ihren Personalausweis mit! Bitte beachten Sie auch die beiliegende Informationsbroschüre! Durch Ihre Unterschrift helfen Sie, bäuerlich wirtschaftende Familienbetriebe zu erhalten und das Artensterben in unserer Heimat zu stoppen!

Irene Merkl, Bund Naturschutz Erkheim/Günz; Manfred Karrer, Obst- und Gartenbauverein Erkheim; Bernhard Dehring und Max Häfele, Imkerverein Erkheim; Stefan Huber, Katholische Arbeitnehmerbewegung Erkheim/Günzthal; Konrad Merkl, Unabhängige Liste.

Sanierung des Erkheimer Ortskerns



Bereits im vergangenen September billigte der Marktgemeinderat einstimmig die vom Mindelheimer Architekturbüro Kern erstellte „Endfassung“ der vorbereitenden Untersuchung zur Sanierung unseres Ortskerns. Dieses sogenannte „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) einschließlich eines Einzelhandels- und Standortentwicklungskonzepts wurde von der Regierung von Schwaben großzügig bezuschusst. Es bildet nun die Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung des Marktes Erkheim und für zukünftige staatliche Zuschüsse im Rahmen der Städtebauförderung. Damit fand eine mehr als dreijährige Vorarbeit ihren Abschluss.

Die Gemeinde ist nun wieder so weit, wie sie es in den 1990er Jahren schon einmal war. Damals lag eine ähnliche Untersuchung zur Sanierung des Ortskerns vor, anschließend wurde allerdings nur wenig umgesetzt und die Gemeinde fiel deshalb nach einiger Zeit aus dem Förderprogramm. Seither ist der Sanierungsbedarf im Ortskern noch größer geworden und sollte jetzt dringend angegangen werden.

Im nächsten Schritt muss ein Planungsbüro beauftragt werden, einen Gestaltungswettbewerb auszuschreiben. Da der Planungsumfang des gesamten Sanierungsgebiets eine vorgesehene Ausschreibungsgrenze überschreitet, muss der Planungswettbewerb europaweit ausgeschrieben werden. Bürgermeister und Gemeinderat wollen versuchen, das Vorhaben zu splitten (z.B. zunächst Begrenzung auf Marktstraße und Arlesrieder Straße), um

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde,

im Namen der Vorstandschaft und der Marktgemeinderäte der Unabhängigen Liste wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2019.

In der aktuellen ECHO-Ausgabe zum Jahresbeginn finden Sie mehrere Beiträge, welche sich mit Bau- und Sanierungsmaßnahmen in unserer Gemeinde beschäftigen. Nachdem der Umbau des Rathauses in diesem Jahr abgeschlossen wird, wollen wir unseren Blick auf dessen direktes Umfeld richten: Die immer maroder werdende Marktstraße und die beiden Kreuzungsbereiche warten seit Jahrzehnten bereits auf einen zeitgemäßen Straßenausbau. Hierauf müssen wir in nächster Zeit unsere Aufmerksamkeit legen.



Wie im Ortskern ein der Umgebung angepasstes neues Bauen möglich ist, erleben wir demnächst in Schlegelsberg. Dort wird direkt neben Kirche und ehemaliger Schule auf dem Areal eines früheren landwirtschaftlichen Anwesens ein Wohnprojekt für neun Familien realisiert. Ebenfalls in Schlegelsberg, nahe der Autobahn, entsteht auf einer gemeindlichen Wiese eine Photovoltaikanlage. In Zeiten der Erderwärmung hat auch unsere Gemeinde den Auftrag und die Verpflichtung, an der dringend notwendigen Klimawende mitzuwirken.

Gerade auch in unserer sich immer schneller verändernden Heimat ist es wichtig, sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und einer einigermaßen intakten Natur einzusetzen. Deshalb bitte ich Sie, das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ aktiv zu unterstützen. Unabhängig von der parteipolitischen Ausrichtung sind wir alle aufgefordert, die Natur und damit unsere Lebensgrundlagen zu schützen und für uns und unsere Nachkommen zu bewahren.

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht aktiv wahr und unterstützen Sie das Volksbegehren mit Ihrer Unterschrift!


Ihr Konrad Merkl



- Fortsetzung Seite 1 -

einen Planungswettbewerb in abgespeckter Form durchführen zu können. Dies muss allerdings unbedingt in Übereinstimmung mit der Regierung von Schwaben erfolgen, um die bereits geflossenen bzw. zugesagten Fördermittel nicht zu gefährden. Wir hoffen, dass Bürgermeister Seeberger bezüglich dieses Ansinnens bei der Regierung von Schwaben etwas erreichen kann.

Für die Unabhängige Liste ist klar, dass der Markt jetzt am Ball bleiben muss. Die Gemeinde ist schuldenfrei, die Straßenausbau-Anliegerbeiträge (siehe Infokasten) sind abgeschafft, die Kreditzinsen sind auf einem Tiefstand und noch bestehen günstige Förderbedingungen. Wenn dieses für den Markt zentrale Projekt jetzt nicht angegangen wird, wann dann!?

(Siehe auch Echo-Ausgaben Nr. 60 und 61)

„Erschließungsbeitrag“ und „Straßenausbaubeitrag“ - Unterschied

Die Kommunen sind dazu verpflichtet, beim **erstmaligen Endausbau** von Straßen sogenannte **Erschließungsbeiträge** von den Anliegern zu erheben. Dabei beträgt der Anteil der anliegenden Grundstücksbesitzer 90 Prozent der Kosten.

Wird nach dem erstmaligen Endausbau an einer **Straße später etwas repariert oder verändert**, konnten bisher die Anlieger gemäß einer **Straßenausbaubeitragssatzung** mit einem nach Art der Straße festgelegten Prozentsatz an den Kosten beteiligt werden. Mittlerweile hat die bay. Staatsregierung auf Drängen der Freien Wähler diese Anliegerbeteiligung am Straßenausbau abgeschafft. Höhe und Art des Ersatzes für die Kommunen ist noch nicht endgültig festgelegt.

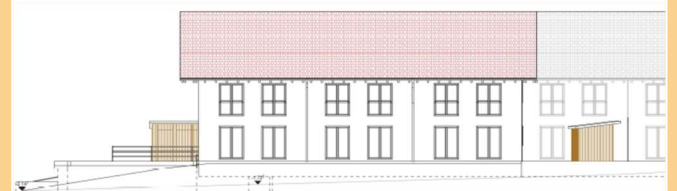
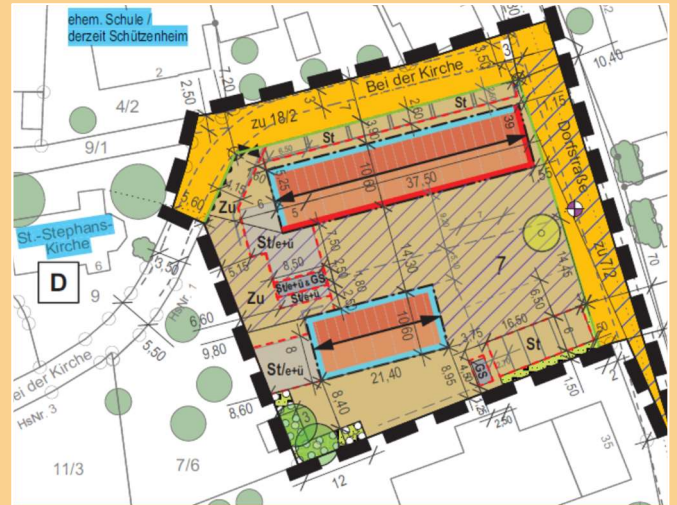
Aktuelle Termine

Mi., 15.5.19 -
UL-Frühjahrsversammlung

Do., 04.04.19 -
„Bürger im Gespräch“, Erkheim

Bebauungsplan „Bei der Kirche“ Schlegelsberg

Auf dem Grundstück des mitten in Schlegelsberg liegenden ehemaligen Fickler-Hofes erstellt die Firma K & S entlang des Weges „Bei der Kirche“ sechs Reihenhäuser und südlich davon drei weitere Reihenhäuser. Die Kosten des erforderlichen Bebauungsplanes werden vom Bauunternehmen getragen. Erfreulich ist, dass Kubatur und Ansicht des landwirtschaftlichen Vorgängerbaus erhalten bleiben: Volumen, Wand- und Giebelhöhe, Satteldach, Giebel zur Straße und Fassadengestaltung orientieren sich am Bestand. Beachtet wurde auch, dass durch die Anordnung des zweiten Gebäudekörpers die freie Sichtachse von der Dorfstraße zur Kirche nicht gestört wird und der bisherige Hofraum in etwa bestehen bleibt. Insgesamt fügt sich das Bauvorhaben gut in das traditionelle Ortsbild ein und ist ein positives Beispiel für rücksichtsvolles Bauen im alten Ortskern. Der Gemeinderat hat nun noch die Aufgabe, die Straßenerschließung „Bei der Kirche“ auf den Weg zu bringen.



Ansicht von Süden

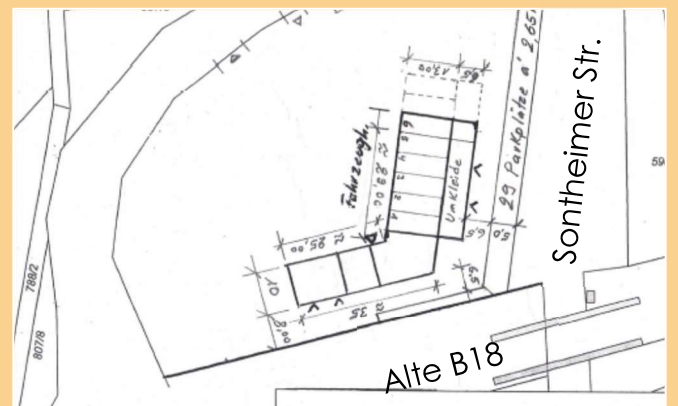
Neues Feuerwehrhaus

Einstimmig beschloss der Marktgemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Neubau eines Feuerwehrhauses auf dem Grundstück zwischen Sontheimer Straße und der mittleren Auffahrt zur alten B 18 (gegenüber Baufritz). Der Grunderwerb von der Autobahndirektion ist bereits vor einiger Zeit erfolgt. Ein Umbau bzw. eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes erschien wegen des Umfangs und der Vielzahl an Beanstandungen und den für deren Beseitigung anfallenden Kosten nicht zielführend.

Inzwischen wurde bereits für ca. 38.000 € ein Machbarkeitskonzept für einen Neubau in Auftrag gegeben. Auf dieser Grundlage kann abgewogen werden, ob es sinnvoller und günstiger ist, mit einem Bauträger (siehe Infokasten) zu bauen (wie beim Baugebiet West-Mitte) oder den Bau öffentlich auszuschreiben und zu vergeben und staatliche Zuschüsse zu nutzen. Bis zum Bezug des neuen Feuerwehrhauses muss natürlich auch die weitere Verwendung des bisherigen Gebäudes geklärt werden.

„Bauträgermodell“

- Die Gemeinde übergibt einer Bauträgerfirma die Abwicklung des gesamten Planungs- und Bauprozesses. Eine solche Firma ist im Gegensatz zur Gemeinde nicht an öffentliche Ausschreibungs- und Vergabekriterien gebunden. Durch mögliche Nachverhandlungen lassen sich für sie bessere Konditionen erzielen. Nach der Fertigstellung des Objekts erwirbt die Gemeinde zu einem vorab vereinbarten Festpreis das Objekt von diesem Bauträger. Staatliche Zuschüsse gibt es bei diesem Verfahren leider nicht.



Masterplan lässt noch auf sich warten

Im Rathaus-Echo Nr. 62 vom April 2018 haben wir vom UL-Antrag zur Aufstellung eines Masterplans für anstehende große Aufgaben der Gemeinde und das weitere Vorgehen berichtet. Leider sind unsere zeitlichen Vorstellungen so nicht umgesetzt worden. Was ist bisher geschehen?

- Am 04.10.17 ging unser Antrag Bürgermeister Christian Seeberger zu.
- Am 13.11.17 wurde der UL-Antrag im Gemeinderat positiv beschieden (Abstimmungsergebnis 12:1). Der Beschluss: „Der Marktgemeinderat Erkheim stimmt der Aufstellung eines sogenannten Masterplans für zukünftige große gemeindliche Investitionen bzw. Sanierungsmaßnahmen zu. Die Erstellung einer Liste des kommunalen Handlungsbedarfs der nächsten 10 Jahre erfolgt in 2017 und eine Priorisierung der Maßnahmen erfolgt Anfang 2018.“
- Am 27.11.17 wurde im Bau-/Hauptausschuss eine Maßnahmenammlung beraten. Die von UL und Bürgerblock vorbereitete Maßnahmenliste wurde im Wesentlichen angenommen und konnte später jederzeit ergänzt werden. Für die weitere Beratung im Gemeinderat mussten nun noch die ungefähren zu erwartenden Kosten für z.B. den Straßenausbau, Brückensanierungen und die Wasserversorgung ermittelt werden. Dies war die Aufgabe von Bürgermeister Seeberger. Bei mehrmaligen Nachfragen während des Jahres 2018 konnten die benötigten Kostenschätzungen dem Gemeinderat nicht zur Verfügung gestellt werden. Erst am 24.9.18 stellte Fr. Manuela Seeler vom Ingenieurbüro PBU dann erste Kostenvarianten für die Straßenmaßnahmen im Gemeinderat vor. Weitere Daten, z.B. im Bereich Brücken, lagen bis Jahresende nicht vor.
- Am 10.01.19 hat eine vom Bürgermeister einberufene Arbeitsgruppe am Masterplan weitergearbeitet.

Wir bedauern sehr, dass inzwischen über ein Jahr vergangen ist, ohne dass die für die Entwicklung unserer Gemeinde so wichtige Vorausplanung abgeschlossen ist. Es gibt noch keine abgestimmte Prioritätenliste, die Voraussetzung für eine mittel- und langfristige Finanz- und Haushaltsplanung ist. Einzelne Projekte einer solchen Liste müssten dringend vorausschauend besprochen und geplant werden, damit die Gemeinde auf staatliche Förderprogramme und Zuschüsse schnell reagieren kann. Die auf Initiative der Freien Wähler von der bayerischen Staatsregierung abgeschafften Anlieger-Straßenausbaubeiträge werden voraussichtlich durch staatliche Zuschüsse für gemeindliche Straßenausbaumaßnahmen ausgeglichen. Um davon profitieren zu können, müssen wir vorbereitet sein. Dafür brauchen wir aber den Masterplan als Entscheidungsgrundlage.

Neben unseren dringend sanierungsbedürftigen Straßen und Brücken, stehen weitere Infrastrukturmaßnahmen an, z. B. der Radwegebau, ein neues Feuerwehrhaus oder der Hochwasserschutz. Auch dafür sind Finanzmittel bereitzustellen. Da zurzeit für gemeindliche Rücklagen Strafzinsen anfallen, ist es sicherlich besser, das Geld gezielt und geplant (Masterplan!) für die Ortsentwicklung einzusetzen. Jetzt, wo die Gemeinde wegen der steuerlichen Mehreinnahmen finanziell gut dasteht, ist schnelles, zielgerichtetes Handeln dringend angesagt, um die großen Aufgaben der nächsten zehn Jahre mutig abzuarbeiten.

Neuer Briefkasten im Westen Erkheims

Im Oktober 2018 hat die Deutsche Post AG ihre Zustellbasis von Erkheim nach Hawangen verlegt. Seitdem befindet sich am „Streng-Gebäude“ in der Memminger Str. 2 auch kein Briefkasten mehr, die Post war aber auf der Suche nach einem Alternativstandort. Die Anregung von UL-Gemeinderat Max Häfele, den Standort auf das Gelände des V-Markts zu verlegen, nahmen beide Seiten positiv auf. Derzeit wird auf dem Gelände des V-Markts nach einem geeigneten neuen Platz gesucht.

Kontakt / Bankverbindung:

info@ul-erkheim.de
08336 / 8015801
Raiba Iller-Roth-Günz
DE 73720697360007107641



Herausgeber:

Unabhängige Liste
Markt Erkheim e.V.
www.ul-erkheim.de
Vereinsregister Nr. VR 1244